

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2.50 Franken.
12 „ 5. „
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. * Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. * Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile von deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.



II. Sitzung des Zentralkomitees.

Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 2½ Uhr zur Rose in Flawyl.

Anwesend: Meier, Rüegger, Vogel, Kreis; entschuldigt abwesend: Wartenweiler.

Verhandlungen.

I. Rapport vom Bundesfahrwart Hr. Vogel. Der Betreffende erläutert das vom technischen Komitee aufgestellte Regulativ für das diesjährige Sektions-Wettfahren, das als einzige Neuerung ein Aufmarsch in Frontlinie vorsieht, der bei präziser Ausführung jedenfalls einen schönen Schlusseffekt erzielen wird.

II. Versicherungsangelegenheit. Dieselbe wurde in Anwesenheit von Herrn J. H. Höppli, Inspektor der U.-V. Winterthur, gründlich behandelt. Die Beschlüsse hierüber werden den Sektionen per Zirkular mitgeteilt und wird Hr. Höppli die Aufnahme und Ausfertigung der Police bei jeder Sektion persönlich vornehmen.

III. Fahrverbot in der Stadt St. Gallen. Nachdem sämtliche drei Sektionen daselbst ihr Gutachten über diesen Punkt dem I. I. schriftlich eingereicht, wird das Bureau beauftragt, im Namen des O. R. B. beim Tit. Gemeinderat von St. Gallen Schritte zu thun, für gänzliche oder teilweise Aufhebung des diesbezüglichen Verbotes.

IV. Bundestag. In Abwesenheit des Vertreters der Festsektion Weinfelden wird dieses Traktandum fallen gelassen. Die Fahrwart-Übung, welche in nächster Zeit in Weinfelden stattfinden wird, giebt Gelegenheit, sich an Ort und Stelle über die nähere Details zu orientieren.

Der Präsident hat von Herrn Wartenweiler wohl als Entschuldigung für seine Abwesenheit eine Vermögensanzeige erhalten. Im Namen des O. R. B. Herzliche Gratulation! (Von der Redaktion auch!)

V. Das Bureau erhält den Auftrag, im Laufe nächster Tage, wenn immer möglich, das Zirkular betreff Versicherung, sowie das Regulativ für Sektions-Wettfahren drucken zu lassen und den Sektionen zuzustellen.

Schluss der Verhandlungen 6½ Uhr, nachher in Anwesenheit unseres I. Freundes Hr. Wider, gemeinsamer Bummel nach dem Flawyl Schützenfestplatz, aber o weh! Die Festhütte war übertoll und wir mussten wieder abziehen, ohne einen Tropfen Festwein gekostet zu haben. Beileid über ungelöschten Durst wäre indes überflüssig, dafür haben andere gesorgt.

Mit herzl. Bundesgruss

J. K.

Velo-Club Winterthur.

Der Velo-Club Winterthur erledigte in seiner Monatsversammlung vom 1. Juli die von der Delegiertenversammlung des O. R. B. in Uzwil angenommenen und von der Sektion Winterthur bestätigten Drittpersonen-Versicherung, welche auch von 17 Mitgliedern eingegangen wurde im Gesamt-Versicherungsbetrag von Fr. 61,000 mit einer Prämie von 1‰. Es dürfte dies wohl die erste Sektion des O. R. B. sein, die den Beschluss von Uzwil zur Verwirklichung brachte, es freut uns dies um so mehr, als seiner Zeit der Velo-Club Winterthur seine Delegierten beauftragte, gegen die Versicherung zu stimmen.

Mit diesem wichtigen Schritt sind nun fast alle unsere Mitglieder sowohl persönlich, als gegen Drittpersonen versichert, (einige unserer Mitglieder sind schon längst für beides versichert), diejenigen aber, welche es noch nicht sind, laden wir hiezu in ihrem eigenen Interesse ein und nimmt Anmeldungen der Vorstand

jederzeit gerne entgegen, welcher auch stets Auskunft erteilt.

Wie notwendig gerade die Drittpersonen-Versicherung ist, sollte der neueste Fall in Bülach beweisen, wenn auch in solchen Fällen event. Freiheitsstrafen zu gewärtigen sind, so ist doch eine starke finanzielle Hilfe vorhanden, je nachdem der Betreffende versichert ist und dürfte wohl mit Recht die Versicherung bei Strabemessung als mildernder Grund in Anwendung gebracht werden.

Bundestag des O. R. B.

Der Bundestag des O. R. B., welcher am 13. event. 20. August stattfindet, soll in Verbindung mit einer Tourenwettfahrt besucht werden, dagegen wurde beschlossen, mit Rücksicht auf letztere, im Sektionsschulffahren für dieses Mal nicht zu konkurrieren und erst nächstes Jahr in diesem wieder event. mitzumachen.

Aus dem Vorstandsbericht ist folgendes Bemerkenswertes zu entnehmen:

1. Den Fahrübungen welche, obligatorisch für Aktiv-Mitglieder, alle Donnerstag abends stattfinden, soll jeweils eine freie Zusammenkunft aller Mitglieder folgen und wird der Ort derselben am gleichen Tage in den hiesigen Tagesblättern bekannt gegeben.

2. Eine Einladung des Velo-Club Kempthal zu einer gemeinsamen Ausfahrt nach Singen — welche freudig begrüßt und bestens verwahrt wurde, — soll dahin geregelt werden, (in Anbetracht dessen, dass der Velo-Club Winterthur mit seinem Tourenwettfahren weit zurück ist) dass damit eine Tourenwettfahrt verbunden werden soll, in dem Sinne, dass der Velo-Club Winterthur seine Fahrt über Frauenfeld-Stubbach-Konstanz nach Singen festsetzt, um dann in Singen mit dem Velo-Club Kempthal zusammenzutreffen. Die Heimfahrt würde über Stein a. Rhein gemeinsam erfolgen. Der Zeitpunkt ist noch beiderseitig festzustellen und dürfte der 23. event. 30. Juli dazu ausgewählt werden.

Ein Sammelphotographie-Album, das dem Velo-Club Winterthur schenkwiese übergeben wurde, wird den Mitgliedern zur Benützung bestens empfohlen; es sollen darin Photographien Platz finden, welche für den Velo-Club Winterthur von Interesse sind und solche Widmungen dem Vorstand einzusenden, welcher solche stets dankbar entgegennimmt. Ein Erfolg hat dieses Album bereits schon zu verzeichnen, indem das langjährige Mitglied Hr. Meli in London, gegenwärtig auf Besuch in hier, dem Velo-Club sein wohlgekommenes Bild überreichte, was ganz speziell verdankt wurde. Mögen demselben bald mehrere noch folgen!

Fahrwartübung.

Zur Vorführung der abzuhaltenden Sektionswettübungen des ostschweizerischen Radfahrer-Bundestages in Weinfelden, werden hiebei sämtliche Fahrwarts eingeladen, sich Sonntag, den 9. Juli 1899, vormittags 9 Uhr, beim Hotel Bahnhof Weinfelden einzufinden.

Es liegt im Interesse einer jeden Sektion, ihren Fahrwart event. Ersatzmann abzuordnen, um dieser, auf dem am Bundestage zur Verfügung stehenden Übungsplatz, stattfindenden Übung beizuwohnen, und erwarten wir gerne zahlreiches Erscheinen.

Im Falle ungünstiger Witterungsverhältnisse würde die Übung auf den nächstfolgenden Sonntag verlegt.

Mit kameradschaftl. Bundesgruss

Der Aktuar.



Für die Schweiz. Strassenmeisterschaft über 100 km ist laut „Velosport“ Sonntag den 23. Juli 1899 die Jury aus folgenden Herren bestellt worden:

Fr. Gut, Zürich, Präsident. Dr. E. Hagenbach, Basel, offizieller Zeitmesser. Alois Waltzer, Zürich, Pfister-Senn, Solothurn. Paul Schardt, Basel. Dr. A. Schwob, Genf. Fr. Diirrenmatt, Langenthal. Jacques Sterki, St. Immer. Franz Hermann, Bern. Karl Krebs, Bern. Fritz Eggenberg, Bern.

Die Union Cycliste Suisse blamiert sich,

das ist das Endresultat der ganzen Aktion gegen die beiden letzten Rennen in Basel und Zürich. Vor den betr. Rennen hatte die U. C. S. alle Renner in einer offiziellen Erklärung vor der Teilnahme gewarnt und ihnen für den Fall des Startes angedroht: 300 Fr. Busse und 3 Monate Disqualifikation! Also offiziell wurde diese Drohung erlassen und auch den der I. C. A. angehörenden Verbänden angezeigt. In der letzten Nummer der „Pédale“, dem Leiborgan der U. C. S., lesen wir nun folgende offizielle Mitteilung des Komitees: „Das Komitee der U. C. S. hat beschlossen, jeden der Renner, der an einem der letzten Rennen in Basel oder Zürich teilgenommen hat, mit einer Busse von 100 Fr. zu belegen. Die Liste der betreffenden Renner wird der I. C. A. eingereicht.“

Die U. C. S. lässt also mit sich markieren: von 300 Fr. geht sie auf 100 Fr. zurück und von den angedrohten 3 Monaten Disqualifikation will niemand mehr was wissen. Das Komitee der U. C. S. glaubte wohl, dass es bei den Rennen des S. V. B. sei, wie bei den Veranstaltungen der U. C. S., an denen guten Falls ein bis 2 Dutzend Renner teilnehmen, da müsste man doch, wenn man ein gutes Geschäft machen wollte, schon 300 Fr. pro Mann verlangen. Nun da die Herren in Genf wohl zu ihrem Aerger gesehen haben, dass so unerwartet viele Renner auf ihre Warnung geantwortet haben, haben sie die Busse herabgemindert und sich mit 100 Fr. begnügt. In Zürich fuhren ca. 50 Renner, in Basel ungefähr gleichviel: 50+50 = 100×100 = 10000 Fr., immer noch ein Bombengeschäft! Doch genug des Spasses; denn als Spass muss man diese Busse aufzählung doch hinnehmen, wenigstens wird sich die U. C. S. wahrscheinlich statt der 10,000 Fr. mit 3—4000 zufrieden geben, da ausser den paar in Strafe verfallenen Gefährten wohl niemand so dumm sein wird und seine Hunderter-Note hinlegen wird. Und wie leicht könnten die Genfer Renner gerade jetzt die U. C. S. noch mehr zu Kreuz kriechen lassen und ihr auch noch die herabgesetzte Busse abzwicken! Nur ein bisschen Solidaritätsgefühl untereinander wäre notwendig. In 14 Tagen, am 16. Juli, will die U. C. S. die Genfer . . . pardon schweizerische Meisterschaft (weiss denn der Herr Redaktor noch nicht, dass die U. C. S. die allein seligmachende, tonangebende und von der I. C. A. als einzige Vertreterin der Schweiz aufgenommene Leiterin des schweiz. Sportswesens ist. [Anmerk. des Setzerlehrlings] zum Austrag bringen. Die „Pédale“ gefällt sich übrigens immer noch darin, unsere Meisterschaft als Meisterschaft der deutschen Schweiz, das von der U. C. S. auf den 16. Juli nächsthin festgesetzte Rennen aber als „Championnat Suisse“ aufzuführen. Nun sollen die Genfer Renner einmal zeigen, dass sie einen Hochsinn von Solidaritätsgefühl in sich tragen, sie sollen sich einmal geloben, falls die verhängte Busse nicht aufgehoben wird, an dem Meisterschaftsrennen gar nicht zu starten, dann fällt entweder das ganze „Championnat“ ins Wasser oder — die U. C. S. kriecht zu Kreuz. Blamiert hat sie sich bei der ganzen Geschichte auf alle Fälle. Erst macht sie allen Verbänden ihre furchtbare Drohung von 300 Fr. und 3 Monate Disqualifikation kund, dann reduziert sie auf 100 Fr. und wenn ihr ihre Genfer . . . pardon! schon wieder versprochen! . . . schweizerische Meisterschaft lieb ist, muss sie auch da noch „pater peccavi“ sagen. Naiv meint die „Pédale“ in ihrer letzten Nummer, die Herren Renner werden gewiss

gerne die 100 Fr. bezahlen, nachdem sie doch von dem S. V. B. bei seinen Rennen so schöne Preise erhalten hätten.

100 Fränkli, s'isch nüd viel, s'isch für jeden es Chinderspiel: So glaubet die Herre und pocet druf. Die Renner aber säget: „Was?! (Und machet 'ne e langi Nas). Stiget ihr us de Buggel uf!“

Der bekannte Amerikaner Murphy brachte, wie in letzter Nummer berichtet, Mittwoch den 22. Juni, hinter einer Lokomotive auf der Long Island Linie nahe bei New York die englische Meile (1609 m) in 1 M. 5 S. hinter sich. Zwischen den Schienen war eigens zu diesem Zweck eine Bahn hergerichtet, die Holzbelag hatte; Murphy wollte übrigens nochmals fahren und die Meile unter eine Minute bringen. Murphy fuhr auf der ebenen Strecke der Long Island Eisenbahn, zwischen den neben der Lokomotive gelegenen Schienen auf einer von Brettern, fünfzig Zoll breit, gebildeten Bahn. Als alleinige Unterstützung hatte er einen Windschützer, der aus Brettern bestand, die 6 Fuss von dem Dache und den Seiten der Lokomotive abstanden. Sein Rad wog 21 Pfund und war auf 112“ übersetzt. Murphy trug weder eine Brille noch Nasen- oder Mundschützer. Die Passagiere waren über seine ungeheure Schnelligkeit erschrocken. Keine fünf Zoll wich er von der Lokomotive bis fast am Ende der Meile, wo er etwas langsamer wurde, ab. Dann zog sich die Lokomotive ein wenig von ihm weg, sodass der Wind freie Bahn hatte, und der furchtbare Luftandrang Murphy's Rad ins Schwanken brachte, dass er nur knapp einem entsetzlichen Unglück entging. Es war unmöglich abzuhalten, und immer schneller flog er dem Ende der Bretterbahn zu. Aber noch rechtzeitig konnte er von dem Rad abspringen und ohne Schaden zur Erde gelangen. Sein Puls zählte 90 Schläge für die Minute als seine Freunde ihn umringten, derselbe verlangsamerte sich jedoch bald zum normalen Schlag. Murphy gestand ein, dass er beim Start unruhig und nervös war, wusste er doch, dass eine Kollision mit dem Windfänger ein entsetzlicher und jäh Tod für ihn bedeutete.

Eine gelungene Zimmermann Anekdote macht die Runde durch die amerikanischen Zeitungen und datiert aus den Tagen, wo der fliegende Yankee und Harry Wheeler eng befreundet waren. Ein Rennen wurde in Savannah abgehalten, und die Freunde erhielten Einladungen, die sie auch annahmen, Wheeler besonders, da ein Anzug als Preis in einem Rennen ausgesetzt war, und er einen solchen sehr benötigte. Wheeler bat Zim deshalb, ihm doch zu helfen, das Ereignis zu gewinnen, denn er brauchte den Anzug „faktisch riesig nötig, Zim.“ Die Angelegenheit wurde geordnet, Wheeler gieng nach dem betreffenden Geschäft und liess sich Mass nehmen, der Anzug wurde angefertigt, nach dem Hotel geschickt. Wheeler spazierte darin zum Rennplatz heraus und musste seine neue Errungenschaft dann ausziehen, um sie erst zu verdienen. In jenen Tagen war es Zimmermann ungewohnt, jemand an sich vorbeiziehen zu sehen; in der letzten Strecke begann Zimmermann zu spürten, seine langen Beine flogen nur so auf und ab, und ehe es sich Wheeler versah, lag sein Freund und Helfer vorn, im mächtigen Zuge nach dem Finish fliegend. Das war Wheeler doch zu stark. Mit aller Anstrengung kam er an das Hinterrad seines vergessenen Freundes heran und, stossweise redend, rief er: „Sag, Zim, verdammte, warum wartest Du nicht? Es ist doch mein Rennen — au verflucht.“ Am nächsten Tage meldeten die Blätter, dass Zimmermann unerklärlicherweise kurz vor dem Ziel gestürzt war, jedoch ohne sich zu verletzen, und dass Wheeler gewonnen hätte.

Fussball

Jahresbericht

der S. F. A. per 1898/99.

Erstattet vom Vorstand an die Delegiertenversammlung vom 28. Mai 1899.

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit Bericht zu erstatten über unsere Thätigkeit, während des zu Ende gegangenen Spieljahres. Erfreuliches wechselt mit Unangenehmem, und wenn nun die Entwicklung unseres Verbandes im Zeichen des Fortschrittes steht, so ist das einermassen eine Genugthuung für den abtretenden Vorstand, dessen Situation in verschiedenen Angelegenheiten nicht eben die beneidenswerteste war.

Doch zur Sache!
Die zahlreichen Geschäfte der S. F. A. fanden ihre Erledigung in:

1. 2 Generalversammlungen { 50. Juni 1898.
24. August 1898.
2. 3 Komitee-Sitzungen { 13. Okt. 1898 i. Zürich.
27. Nov. 1898.
19. Febr. 1899. Aarau.
3. Durch diverse Zirkularschreiben im Schosse des Vorstandes. —

Die ordentliche Generalversammlung (5. Juni 1898) wählte den neuen Vorstand wie folgt: Präsident: Dr. Auckenthaler, Ouchy. Vize-Präsident: Paul Kehrli, Bern. Sekretär: G. Huguenin, Zürich. Beisitzer: C. Geldner, Basel.

„W. Lüscher, St. Gallen.“
Zum allgemeinen Bedauern lehnte aber Herr Dr. Auckenthaler die auf ihn gefallene Wahl ab und in der ausserordentl. Generalversammlung vom 24. August 1898 wurde er ersetzt durch Paul Kehrli, Bern, während das Vize-Präsidium Herrn F. J. Dégérine Genf übertragen wurde.

Die erste Generalversammlung brachte neben einer einschneidenden Statutenrevision, das Reglement für die längst geplanten Schweiz. Meisterschaftswettspiele zu Tage, die in zwei Kategorien, d. h. in Serie A. für erstklassige Mannschaften und Serie B. für zweitklassige Mannschaften, abzuhalten beschlossen wurden.

Für Serie A. wurde von der S. F. A., teils aus freiwilligen Beiträgen, teils aus der Verbands-Kasse die dadurch empfindlich in Mitleidenschaft gezogen wurde — ein prächtiger Becher gestiftet.

Für Serie B. erhielten wir in sehr entgegenkommender Weise den, seiner Zeit von der Firma Ruinard gestifteten Wanderbecher zur Verfügung gestellt.

Das Arrangement dieser Wettspiele zeigte einen wirklich erfreulichen Erfolg, indem bereits auf die Publikationen hin verschiedene Neuanmeldungen eingingen, so dass die S. F. A. auf Anfang der Saison folgendes Bild zeigte (die nachstehenden Zahlen sind den uns eingesandten Mitgliederlisten entnommen, wovon aber einige nicht komplett sein dürften, wie denn überhaupt die Berichterstattung seitens verschiedener Clubs im allgemeinen viel zu wünschen übrig liess):

	Aktive	Passive
1. F. C. Basel	46	68
2. Old Boys C. Basel	113	—
3. F. C. Bern	64	33
4. F. C. Genf	?	?
5. Vereinigte F. C. Genf	41	—
6. La Villa Lausanne	?	?
7. F. C. Lausanne	18	—
8. F. C. Montreux	16	—
9. F. C. Neuchâtel	34	—
10. F. C. St. Gallen	35	46
11. F. C. Yverdon	27	—
12. F. C. Winterthur	55	10
13. F. C. Zürich	49	50
14. Anglo Am. C. Zürich	36	—
15. Grasshopper C. Zürich	21	—

Total 15 Clubs mit ca. 600 Aktiv- und 200 Passiv-, Ehren- und andern Mitgliedern. Leider aber hielt sich die Mitgliederzahl das ganze Jahr hindurch nicht auf der gleichen Höhe, indem schon zu Anfang der F. C. Genf seinen Austritt erklärte, mit der Begründung er könne nur an Sonntagen spielen und da ihm der S. F. A. nicht garantieren konnte seine Wettspiele um den Becher an diesem Tage abwickeln zu können, so sei es für ihn zwecklos unsern Verbands anzugehören.

Wir erhielten den Eindruck, dass eher Mangel an gutem Willen ihn zu diesem Schritte bewogen haben; auf der andern Seite ist die S. F. A. doch auch nicht ein „Mädchen für alles.“

Später demissionierte dann noch F. C. Montreux, weil angeblich zu schwach für die Meisterschafts-Spiele und in letzter Stunde kam es, infolge eines Beschlusses des Vorstandes, zu einem feindlichen Bruch mit den spezifisch englischen Clubs der Westschweiz, indem der F. C. Lausanne — La Villa und Yverdon aus unserm Verbands austraten.

Die Angelegenheit wird jedermann aus den Zeitungsberichten bekannt sein und möge man es uns zu gute halten, wenn wir uns hierüber der Kürze befleissen. — Das Protokoll liegt ja immer zur Einsicht auf und jede wünschenswerte Auskunft in Sachen erteilen wir gerne!

Der Bemerkung glauben wir uns nicht enthalten zu dürfen, dass sich die betreffenden

Clubs an den Versammlungen nicht vertreten liessen, Statuten und Reglement durch Still-schweigen sanktionierten, hernach aber doch einen, auf Grund der Ersten gefällten Ent-scheid, beanstanden zu müssen glaubten:

Ferner sei auch gerade gesagt, dass der Sonntag für uns Schweizer doch der offiz. Spieltag bedeutet; wer an diesem Tage nicht spielen kann oder will, wird eben immer auf Schwierigkeiten stossen und grösstenteils auch den „Kürzern ziehen“ müssen.

Die ganze Affäre ist tief bedauerlich, doch haben wir allen Grund zu hoffen, dass unsere Schweizer Freunde des Welschlandes uns treu bleiben und sich auch weiterhin im Chapionat im friedlichen Wett-Kampf mit den Clubs der deutschen Schweiz messen werden. — Dies nicht zum mindesten im Interesse des edlen Fussballsportes der uns ja allen so sehr am Herzen liegt.

Auf Ende des Spieljahres gehörten dem Verband noch an 10 Clubs mit ungefähr 540 Aktiv- und 180 Passiv-Mitgliedern.

Thätigkeit des F. C. A.

Die Hauptarbeit konzentrierte sich auf das Arrangement der bereits erwähnten Schweiz. Meisterschaftswettspiele, sowie der internationalen Matches.

Bei den ersten liessen sich in Serie A einreihen: Neuchâtel I — Yverdon — Genève united I — Lausanne F. C. — Old Boys I — Basel I — Anglo Amer. Zürich — Grasshopper I — Zürich I — total 9 Clubs;

In Serie B spielten: Montreux — Genève I — Genève united II — Neuchâtel II — Basel II — Old Boys II — Bern I — Winterthur — St. Gallen — Grasshopper II — Zürich II und zum Schlusse meldete sich auch noch der F. C. Cantonal Lausanne (und bezahlte den Spieleinsatz von Fr. 30.—)

Hier hatten wir somit 12 Mannschaften. Nachfolgende Aufstellung giebt ein Bild der, durch das Komitee an den Sitzungen in Zürich und Aarau getroffenen Auslosungen, sowie der Match-Resultate:

Serie A.			
Westschweiz	Neuchâtel I	Yverdon 2:0	
	Genève united	Lausanne 4:0	
Centralschweiz	Old Boys	Old Boys 1:1	
	F. C. Basel	1:0	
Ostschweiz	Anglo American	A. A. F. C. 3:3	
	Grasshopper	F. C. Zürich 2:1	
Serie B.			
Westschweiz	Montreux I	F. C. Cantonal	
	F. C. Genf I	Montreux (walkover)	
	Neuchâtel II	Neuchâtel II	
	Genève united II		
Zentralschweiz	F. C. Basel II	F. C. Bern II	
	F. C. Bern I	6:0 Old Boys II	
Ostschweiz	Winterthur I	St. Gallen I	
	St. Gallen I		
	G. C. Zürich II	G. C. Z. II	
	F. C. Zürich II		

Sieger in der ersten Kategorie blieb also der Anglo American Zürich — in der zweiten Kategorie der F. C. C. Lausanne, welcher beiden an dieser Stelle noch unsere herzliche Gratulationen; wir hoffen, sie noch lange an der Spitze der Wägsten und Besten zu sehen!

Die einzelnen Spiele boten allgemein grosses Interesse und waren nach den erhaltenen Berichten: schön bis sehr schön.

Ernstliche Unfälle hatten wir gottlob keine zu verzeichnen; hier und dort während des Spieles entstanden Differenzen wurden vom Komitee sachgemäss und mit grösster Loyalität entschieden. — Die beteiligten Clubs unterzogen sich den jeweiligen Entscheidungen — bis auf die bekannte Ausnahme — mit wirklich militär. Subordination, was wir hier noch lobend erwähnen möchten.

Ueber die internat. Wettspiele referieren kurz wie folgt:

Gemäss den an den Generalversammlungen gemachten Anregungen, beschäftigte sich der Vorstand schon früh im Herbst mit dieser Angelegenheit und wandte sich — weil am nächsten bei der Hand an die süddeutsche Fussball-Union. Unsere Bemühungen wurden, dank des Entgegenkommens der Herren Schottelins und Kritsch mit Erfolg gekrönt. Doch fast im letzten Augenblick schien das Unternehmen noch scheitern zu wollen und der Thaktraff der Herren von Freiburg i. Br. und Karlsruhe ist es allein zu verdanken, dass der bereits annuncierte Match in Basel stattfinden konnte. Die deutschen Freunde erschienen mit nur 10 Mann und wurde ihnen deshalb Herr Schmidt von G. C. Zürich als Half-back beigegeben.

Bei ganz leidlichem Wetter fand das sehr interessante Spiel am 4. Dezember 1898 auf dem Landhof in Basel statt und endigte mit dem Siege unserer Mannschaft von 3:1 Goals.

Unser Team bestand aus den Herren:
Hofer (F. C. Basel)
Muschamp (Genève united.)
Blijdenstein (G. C. Z.)
Landolt (Yreus)
Suter (A. A. Z.)
Butler (A. A. Z.)
Forgan (G. C. Z.)
Collinson (Vogel)

(G. C. Z.) (Genève unit.) (A. A. Z.) (G. C. Z.)
Mädler (F. C. Z.)

Referee: Rob. Westermann.
Den Verteidigern unserer Farben den wärmsten Dank!

So schön der ideale Erfolg, um so schlechter der finanzielle!

Der Besuch an Zuschauer war leider ein ziemlich spärlicher und mit einem bedeutenden Loch in der Kasse giengen wir aus der Sache hervor.

Nun galt es nicht nur den deutschen Freunden die Revanche-Gelegenheit zu bieten, sondern unsere Finanzen nach Möglichkeit wieder zu heben.

Man kam deshalb überein, die süddeutsche Mannschaft nach Zürich einzuladen und im März 1. J. fand das nicht minder interessante Spiel auf dem Platze des G. C. Zürich, den der letztere in sehr zuvorkommender Weise, gratis zur Verfügung gestellt hatte, statt.

Unser Team hatte, infolge Abreise einiger der besten Spieler, verschiedene Aenderungen erfahren müssen, und mit grosser Mühe brachten wir endlich folgende Mannschaft zusammen:

G. C. Z.	
Engelke	Suter
A. A. Z.	G. C. Z.

Loup Schmied Doll
F. C. Neuchâtel G. C. Z. G. C. Z.
Landolt Moresky Dubois Vogel Mädler
G. C. Z. Genève unit. F. C. Neuch. G. C. Z. F. C. Z.

Trotz energischer Gegenwehr unterlagen hier die Unserigen mit 3:0 Goals. Das Spiel war beidseitig tadellos. Unserer Kasse flossen netto ca. Fr. 100.— zu.

Das dritte und letzte internationale Match verdanken wir fast ausschliesslich der Initiative unseres geehrten Vize-Präsidenten Herr Dégérine, der es sich nicht nehmen liess, unter den denkbar ungünstigsten Ansätzen ein Engagement mit Italien (Turin) einzugehen. — Nachdem er eine ganz respektable Mannschaft zusammengestellt und von den einzelnen Spielern Zusagen erhalten hatte, wurden ihm noch in letzter Stunde Absagen zugestellt, ein Vor-

Wir traten wohl noch in Unterhandlung mit der Oxford-Mannschaft, die eben auf dem Kontinent eine Tournee machte, brachten es aber zu keinem Abschlusse. — Immerhin ist nun ein Anknüpfungspunkt für Spieler geboten.

Kassabericht.

Derselbe wurde erteilt von unserem Kassier Herr Huguenin; die von den Herren Geldner und Lüscher vorgenommene Revision anerkannte die richtige Prüfung seitens des Kassiers.

Die Situation ist nicht gerade glänzend, man darf aber nicht vergessen, dass beim nächsten Budget Ausgaben, wie für den Becher, wegfallen und sich infolgedessen die Kasse mit den diesjährigen Beiträgen wieder gut erholen wird.

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, eribrigt uns noch den Clubs der S. F. A. zu danken für das Zutrauen das sie uns während der nun zu Ende gehenden Amtstätigkeit, entgegengebracht haben, ebenso für die Nachsicht die sie walten liessen, wenn zeitweilig nicht alles ganz nach Wunsch gieng.

Es war das Jahr 1898/99 gewissermassen ein Versuchsjahr; viel Neues, Erspriessliches wurde unternommen und an Hand der gemachten Erfahrungen wird es dem neuen Vorstande nun möglich sein, allseitig endgültige Normen festzusetzen.

Dank ferner den werten Spielkameraden, allen die sich in so uneigennützig Weise herbeiliessen, unsere Farben im Inn- und Auslande zu verteidigen und zum Siege zu bringen; nicht minder Dank der Presse im allgemeinen und speziell unseren sportl. Organen die je und je die Sache des „Fussballs“ zu der ihrigen machten und uns in unsern Bestrebungen kräftig unterstützten.

Ein spezielles Kränzchen sei hier der „Suisse Sportive“ gewidmet.

So legen wir denn hiermit unser Mandat in die Hände der Delegiertenversammlung zurück und wünschen der S. F. A. ferneres Leben, Blühen und Gedeihen!

28. Mai 1899.

Für den Vorstand:
Paul Kehrli, Präsident.



Paul Kehrli, F. C. Bern,
Präsident der S. F. A. pro 1898/99.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Nächsten Freitag den 7. Juli, abends 8 1/4 Uhr Monatsversammlung im Hôtel „Bodan“, Usterstrasse Zürich I. Bussen für Nichterscheinen.

Der Vorstand.

Collinson, der vorzügliche Centreforward des Anglo-American F. C. Zürich, der trotz der kurzen Zeit seines Aufenthaltes in Zürich einer der populärsten Spieler geworden ist, verreisete diese Woche wieder nach England, wo er als Chemiker eine Stelle angenommen hat. Was der Anglo-American F. C. an ihm sowohl als Spieler wie als stets vergnügter und lebenswürdiger Clubkamerad verliert, wissen nur die, die näher mit ihm bekannt waren. In der zürcherischen Fussballerwelt wird „Colli“ nicht so bald vergessen werden.

Rechnungsaufstellung der S. F. A.

vom Jahr 1898/99.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aktivsaldo	Fr. 483.80	Reiseentschädigung an Komitee-Mitglieder	Fr. 114.75
Jahresbeiträge	„ 300.—	Druckerei	„ 245.—
Eintrittsgelder	„ 80.—	Reklame (Affichen)	„ 106.75
Cupbeiträge	„ 130.—	Reiseentschädigung an die Deutschen (zwei mal)	„ 152.—
Einnahmen aus internationalen Matches	„ 892.30	Zahlung an die Rennbahn in Basel	„ 140.—
	Fr. 1886.10	Hotelkosten bei Anlass internationaler Matches (zwei mal)	„ 330.45
		F. C. Basel (bei Anlass des I. internat. Matches)	„ 85.50
		Mützen	„ 52.45
		Rechnung für den cup	„ 475.—
		Verschiedenes (Porti, Telegramme, Briefpapier, Trinkgelder, Droschen, Bälle, Dienstmänner etc.	„ 77.55
			Fr. 1779.45
		Aktivsaldo für 1899	„ 106.65
			„ 1886.10

Radfahrer-Stationen

organisirt vom Velo-Club Weinfelden, Sektion des O. R. S.

Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptirt und steht bei denselben der gesamten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumatikereparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern. Unsere Hoteliers offeriren Logis von Fr. 1.50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber.

Die Radfahrer und Sportsleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf unsere Stationstafeln: Pneumatik auf blauem Grund mit der Inschrift „Radfahrstation“, zu achten, ebenso sind Eintragungen in die anliegenden Kontrollbücher erwünscht.



Radfahrer wollen das Verzeichnis gern ausschneiden und am Touren mitführen.

Kanton Aargau. Aarau. Hotel Ochsen, Des- sitzer C. Bland-Wettler. Aarau. Wwe. Eggmann. Restaurant, Bahnhofstr. Aarburg. Hotel Krone, W. Ringier. Borken. Kreuz, S. Gehrig. Boswil. Löwen, H. Keller. Bremgarten. Sonne, H. Hartmann. Lenzburg. Hotel Krone, R. Stieger. Möhl. Adler, S. Kaufmann. Mönch. Adler, S. Siegenthal. Wirt. Oberentfelden bei Aarau. Engel, Jb. Stuber. Olthausingen. Rest. z. Pfug, J. Ackermann-Marti. Untersigenthal. Löwen, Jos. L. Müller. Wohlen. Sternen, Ernst Müller.	Grindelwald. Hotel du Glacier, Wwe. L. Balli. Grosshöchstetten. Löwen, Fr. Ellenberger. Gurnigel. Bad, Fr. Hoff- mann. Guttannen. Restaurant, B. Ruffbach. Huttwil. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Roth- bühler. Interlaken. Hotel Berner- hof, Fritz Hirni. Madretsch. Bären, G. Zürcher. Mülmen. Gasthaus zum Bären, Joh. Gurtner. Niederwangen. Restan- rant, B. Wenzinger. Pieterlen. J. Schneider, Wirt. Ruppoldsried. Fritz Gil- men, Wirt. Schwarzenburg. Bären, G. Steinhäuser. Signau. Gasthof z. Bären, Joh. Heimgar. St. Stephan. Hotel Adler, Arth. Rieben. Summetswald. J. Gottfrd. Brunnen. Thun. Hotel Falken, Ch. Hodel. Trub. C. Fankhauser, Wirt. Untersseen. Drei Schweizer, Jb. Lörtscher. Urtenbach. Löwen, Paul Brand. Wangen. A. Bierbraueri, E. Fankhauser. Wimmis. Hotel z. Pension z. Löwen, Hans Schärer. Worben. Jak. Lüpf, Wirt. Zäziwil. Fried. Joss, Wirt. Jos. Näf.	Ilanz. Rheinkrone, Th. Castelberg. Küblis. Hotel Krone, J. M. Jost. Kanton Luzern. Entlebuch. Hotel Drei- künigen, N. Felder. Escholzmatt. Gasthof u. Pension Löwen, S. Bucher. Hochdorf. Hirschen, Wwe. D. Meier-Müller. Läger. Hg. Famil. Traxler. Miesgen. Hotel Gottlieb, Gebr. Hofmann. Sursee. Gasthof z. Eisen- bahn, F. Kopp-Oberli. Weggis. A. Stalder, Wirt. Luzern. Hg. Famil. Traxler. Biber. Felsen, Bührer. Herblingen. Adler, Jb. Fischer. Neuhausen. Hotel Cas- sandra am Rheinfall, Alb. Müller. Schaffhausen. Hotel Ruff, J. Ruff. Thayngen. Rest. z. Frieden, E. Kossmann. Kanton Schwyz. Brunnen. Hotel Rüdli, B. Bengli. Einsiedeln. Hotel Pfauen, K. Gyr-Tanner. Goldau. Central, A. Leder- bestle. Siebnach. Schwanen, Th. Ronner. Vitznau. Hotel Kreuz, J. Zimmermann.	Haag. Kreuz, Witwe A. Hagmann, Posthalterin. Lütisburg Station. Rössli, A. Brüscheviller. Nesselau. Krone, H. Keller- bösch. Oberuzwil. Rössli, Frau Wagner-Messner. Ragaz. Hotel National, L. Banz. Rapperswil. Hotel Post, E. Kronenberg. Rheinach. Gasth. z. Post, E. Ehrismann-Schelling. Ricken. Adler, A. Guber- Weber. Rorschach. Hotel und Pen- sion Schaff, J. Meier. Rorschach. Signal, J. B. Reichle. Salaz. Löwen, H. Dünner, Posthalter. Schmerikon. J. Kuster- Werk, zum Bad. St. Gallen (Brühlgasse). Re- staurations- und Biergarten z. Harfe, C. Rohner. St. Gallen. Linsenbühl, Jakob Möhl. St. Margrethen. Bahnhof, J. Künzler. Trübbach. Löwen, Gubler & Cie. Wallenstadt. Harmonie, Al. Wilhelm. Wetzikon. Hotel u. Pension Rössli, A. Böhm-Böcher. Wyl. Gasthof zur Sonne, A. Peterli.	Langdorf (Frauenf.). Land- haus, Jb. Walldvogel. Mammern. Ochsen, Fritz Beerli. Märstetten. Hotel Kreuz- strasse, H. Hugentobler. Marwil. Ochsen, H. Zingg, Metzger. Mauren. Obstgarten, Emil Rued. Mettlen. Schädi, O. Untersee. Mühlheim. Gambrius, H. Merk. Münsterlingen. Hotel und Pension Schelling, H. Schel- ling. Neukirch/Egn. Löwen, Jean Müller. Nollen. A. Habisrentinger, z. Nollen. Nussbaumen. Traube, J. J. Akert. Ried b. Erlen. Löwen, Egloff. Roggwil. Ochsen, August Hirsch. Romanshorn. Hotel Bodan, E. Bérard. Romanshorn. Café Cen- tral, Ferd. Huber. Schönenbuch. Löwen, J. Künzler. Schwaderloch. Hecht, J. B. Stadler. Sirmach. Engel, Emil Thal- mann. Sommeri. Löwen, J. Koch. St. Gallen. Hotel Krone, H. Müller. Sulgen. Gasth. Schweizer- hof, Jb. Rüegger. Tobel. Traube, Meienhofer. Uetzwill. Hotel du Lac, Vollmayr & Damm. Wagenhausen. Ochsen, U. Vetterli.	Canton Zug. Cham. Gasthof Hirschen, A. Eigensatz. Hünenberg. Zöllhaus, Jb. Burkhardt. Sihlbrugg. Löwen, Gebr. Bölli. Unterägeri. Hotel Aege- rihof, Sig. Heinrich.	
Kanton Appenzell. Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger. Heiden. Hotel Moser, Paul Moser. Herisau. Z. eidg. Kreuz, Jos. Longoni. Hundwil. Krone, J. B. Knöpfel. Jacobsbad, b. Gonten. Bad, A. Zimmermann-Schiller. Rehobel. Hirschen, G. Egli. Stein. Krone, G. Bösch- Reiter. Teufen. Adler, J. C. Oertli. Urnsch. Hotel Bahnhof, Jos. Näf.	Kanton Glarus. Glarus. Steinbock, A. Höl- rubli. Glarus. Schweizerbund, H. Meier-Spühl. Linthal. Hotel Raben, Zweifel und Sigrist. Mollis. Bären, Jb. Zwicki. Mühlehorn. Tellerplatte, M. Kamm. Obstdalen. Hotel Hirschen, Frau B. Bylandt-Schwar- zenden. Hotel Schwan- derhof, J. Schönenberger (Kassier d. V.-C. Glarus).	Kanton St. Gallen. Alt St. Johann. Rössli, J. Gg. Schlumpf. Au. Rössli, Rad. Zellweger. Berneck. Hirschen, Johs. Jackli. Bürg-Eschenbach. Frei- hof, Gottlieb Kuster. Dietfurt. Traube, U. Baum- gartner. Ebnat. Hotel Krone, J. Schalech. Ermenswil. Rössli, A. Brandli. Flawyl. Hotel Rössli, J. G. Nicot. Bonaduz. Hotel Post, P. Degiacomi-Camenzin. Chur. Gasthof z. Könige, Andr. Grassli.	Kanton Thurgau. Aadorf. Linde, J. Künzli. Altshausen. Traube, C. Rüd- Amikon. Adler, W. J. Oetli. Amriswil. Bären, Müller. Olten. Walhalla, J. Ege. Arbon. Hotel Bär, G. Dätwyler. Bänikon. Ochsen, K. Wirz, Metzger. Berg. Gasthof zum Adler, J. Rütishauser-Oetli. Birwinken. Löwen, Fr. Gremminger. Bischofzell. Schwanen, J. Schatzmann. Bürglen. Rössli, Schmid- hauser. Dussnang. Rössli, A. Zuber. Eggenhofen. Gasth. Ochsen, F. List. Ermatingen. J. Seemann, Metzger. Frauenfeld. Hotel Falken, G. Martin. Kreuzlingen. Hotel Löwen, E. Cherno.	Canton Uri. Altdorf. Hotel Schlössli, Alb. Villiger-Epp. Amsteg. Hotel Hirschen, Z. Zuffli. Andermatt. Grand Hotel Bellevue et Touriste (A.-G.).	Canton Unterwalden. Sarnen. Hotel Obwaldner- hof, Familie Huber. Stans. Hotel Engel, Wwe. Odermatt.	Canton Valais. Brigue. Hotel Krone und Post, Jos. Escher.

Radfahrer wollen das Verzeichnis gern ausschneiden und am Touren mitführen.

Schöne weisse
Vernicklung
von
**Veloartikeln, Waffen,
Musikinstrumenten**
und 7572
Haushaltsgegenständen
besorgt prompt und billig
die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Royal Fr. 200
sind die solidesten und leichtlaufendsten.
Feinste Acetylen-Laternen.
Fr. 10.-
Garantie für sichere Funktion.
Prospekte gratis. — Prima Referenzen.
Versand zur Ansicht.
Nichtkonvenieren wird anstandslos zurückgenommen.
Wiederverkäufer Rabatt.
Velo-Versand- und Reparatur-Anstalt
Philipp Zucker, Basel
Telephon. Klarastrasse 17. Telephon

Zu verkaufen:
Tandem
noch wie neu, Preis 400 Fr. Da-
selbst ein noch sehr gut erhaltener
Halbrenner (8032)
Geier, Tannenhof,
b. Polytechnikum, Zürich.

Sport-
Ausrüstungen
wie
Sweaters, Strümpfe, Hemden,
Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
E. Senn-Weichard
St. Gallen.
Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Der beste Radreifen ist der
Continental-Pneumatic.
Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**
Grösste
Fahrradwerke der Welt.
Verkauft wurden 1896: 57,000 Crescent
1897: 70,000
1898: 83,000
1899: 100,000
Das billigste Rad weil das beste.
Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich 1,
Rennweg 1, 1. Etage.

Peugeot-Velo & Motorwagen sind immer
die besten.
Velodrome du Parc des Princes
24. Mai: **Grand Prix de Boulogne.**
1er Grogna vor: Bourroier, Nossam, Domain, Jac-
guelin, Fasini, Parilly etc.
14. Mai: Genf. Handicap: 1er Ch. Lugon.
Alle auf Maschine
7809
Generalvertreter für die Schweiz: **Joh. Badertscher, Bahnhofstrasse 84, Zürich.**
21. Mai: Voghera. Internationale: 1er Momo.
22. Mai: Saumur. Tandem: 1er Nienport-Bussan.
23. Mai: Metz. Grand Internationale: 1er Dirrheimer.
23. Mai: Genf. Meisterschaft des B. C. G.: 1er H. Terrier.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!
K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).
Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.
Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**
Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.
Stahlräder nur bester Marken: **Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm** etc.
Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.
Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.;
Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg.; Löwenstr.: Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlg.;
Basel: F. Burgweger, Velohdlg.; Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz,
Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdlg.; Chur: G. Zschaler, Velohdlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gäzi, Velohdlg.; St. Johann (Toggen-
burg): J. Klaus, Velohdlg.